

Kurz berichtet

Bertelsmann will Anteile an RTL loswerden

GÜTERSLOH (AFP) - Der Medienkonzern Bertelsmann will einen Teil seiner RTL-Anteile verkaufen. Der Konzern werde seine Beteiligung an der RTL Gruppe reduzieren, indem ein Teil der Aktien privaten und institutionellen Investoren in Deutschland und Luxemburg angeboten werde, teilte Bertelsmann mit. RTL erklärte, dass die Aktien noch „vor der Sommerpause“ an der Frankfurter Börse gehandelt würden. Bertelsmann will eine qualifizierte Mehrheitsbeteiligung von mindestens 75 Prozent behalten.

Disney schließt berühmten Computerspiel-Entwickler

LOS ANGELES (AFP) - Das von „Star Wars“-Regisseur George Lucas gegründete Filmstudio Lucasfilm streicht seine Videosparte LucasArts drastisch zusammen. Fast alle Mitarbeiter würden entlassen und zwei aktuelle Projekte gestoppt. Das Studio war Ende Oktober für vier Milliarden Dollar (3,1 Milliarden Euro) vom US-Unterhaltungskonzern Walt Disney übernommen worden. George Lucas hatte LucasArts 1982 gegründet. 30 Jahre lang wurden Computerspiele auf der Grundlage der Film-Trilogie „Krieg der Sterne“ und der Abenteuer von „Indiana Jones“ entwickelt. Zuletzt blieb der Erfolg aus.

Kia ruft rund 20 000 Autos in Deutschland zurück

FRANKFURT (dpa) - Der südkoreanische Autobauer Kia ruft in Deutschland rund 20 000 Fahrzeuge wegen Problemen mit dem Bremslicht-Schalter in die Werkstätten. Betroffen sind die Modelle Sorento, Carens, Carnival, Soul und Sportage aus den Jahren 2006 bis 2011.

Finanzierer CHG-Meridian mit Banklizenz für Brasilien

WEINGARTEN (sz) - Der Technologie-Portfolio-Manager CHG-Meridian mit Sitz in Weingarten (Kreis Ravensburg) hat eine Banklizenz für Brasilien erhalten. Brasilien ist der wichtigste Wachstumsmarkt Südamerikas. CHG bietet Technologie- und damit verbundene Finanzdienstleistungen an.

Investoren aus Katar kaufen Warenhauskette Printemps

PARIS (AFP) - Eine Investorengruppe aus dem Golfstaat Katar wird die französische Kaufhauskette Printemps komplett übernehmen. Die Katarer würden nicht nur die Anteile der Deutschen Bank kaufen, sondern auch der italienischen Borletti-Gruppe. Der 1865 im Herzen von Paris eröffnete Konsumtempel Printemps ist mit seiner Art-Deco-Kuppel zugleich eine wichtige Touristen-Attraktion.

Airbus prescht bei Aufträgen vor

TOULOUSE (dpa) - Der Flugzeugbauer Airbus hat den Löwenanteil der für 2013 erwarteten Aufträge bereits nach dem ersten Quartal in der Tasche. Nach Abzug von 21 Stornierungen sammelte die EADS-Tochter bis Ende März Bestellungen für 410 Flugzeuge ein.



Die Deutschen trinken durchschnittlich 149 Liter Kaffee pro Jahr.

FOTO: DPA

Die Deutschen lieben Kaffee

Kaffee bleibt das beliebteste Getränk in Deutschland. Jeder Einwohner trank im vergangenen Jahr 149 Liter und damit mehr als Mineralwasser oder Bier, meldete der Kaffee-Verband. Wie im Vorjahr wurden in Deutschland 402 000 Tonnen Röstkaffee sowie 12 800 Tonnen löslicher Kaffee konsumiert, das ist eine Steigerung von 1,2 Prozent. Es gebe einen Trend zu ganzen Kaffeebohnen, die vor der Zubereitung frisch gemahlen werden. Der Verbrauch von Kaffee kapseln stieg um 16 Prozent. Rückläufig ist bereits seit Jahren Filterkaffee, der jedoch nach wie vor der Klassiker in Haushalten und Büros ist. (dpa)

Zypern wirft die Euro-Retter zurück

Erholung der Wirtschaft verzögert sich – Zentralbank lässt Leitzins bei 0,75 Prozent

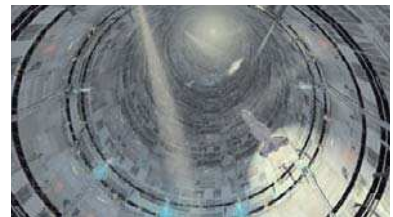
Von Brigitte Scholtes

FRANKFURT - Der Leitzins in der Eurozone steht schon auf einem Rekordtief, er beträgt nur 0,75 Prozent. Aber diese niedrigen Zinsen kommen nicht überall in der Wirtschaft an, vor allem nicht in der Wirtschaft der kriselnden Länder. Deshalb hält Mario Draghi, Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), sich ein Hintertürchen für eine weitere Zinssenkung offen: Man lege sich niemals vorher auf Zinsschritte fest, machte er in Frankfurt deutlich. Denn die wirtschaftliche Aktivität in der Euro-

zone war im ersten Quartal offenbar schlechter als dies die Notenbank erwartet hatte. Es gebe mehr Abwärtsrisiken, sagte Draghi nach der Sitzung des EZB-Rats: etwa eine schwächere Binnennachfrage als angenommen und eine unzureichende Umsetzung von Reformen: „Diese Faktoren haben das Potenzial, die Erholung zu verzögern“, warnte Draghi und schickte damit den Euro an den Finanzmärkten kurzzeitig auf Tal-fahrt. Vor allem sinnt die Notenbank noch darüber nach, wie sie sicherstellen kann, dass das billige Geld der EZB von den Banken an die kleinen

und mittleren Unternehmen weitergegeben wird. Solange sie da aber keine Lösung findet, dürfte auch eine weitere Zinssenkung wenig bringen. Die Zypernkrisen hat die Menschen verunsichert. Die Schwierigkeiten bei der Rettung, vor allem die zunächst geplante Einbeziehung der Kleinsparer, hält der EZB-Präsident für „nicht klug“, sie sei ja auch am Tag danach sofort korrigiert worden. Draghi ist nicht grundsätzlich gegen eine Beteiligung der Bankenleger. Doch müsse man dazu Regeln befolgen, damit Chaos vermieden werde. Andere Länder, die wie Zypern über

einen überdimensionierten Bankensektor verfügen, sollten Lehren aus der Krise ziehen, mahnte der EZB-Präsident. Denn sie seien anfälliger für finanzielle Schocks. Deshalb müssten solche Staaten konservativer regiert werden. In ihnen dürfe es kein Staatsdefizit geben, und die Banken müssten hohe Kapitalpuffer vorhalten. Das seien Schwierigkeiten, die Zypern lösen müsse. Die Frage nach einem Austritt aus dem Euro sei nebensächlich. Was in der zypri-schen Wirtschaft falsch laufe, hö-re nicht auf, falsch zu sein, wenn das Land außerhalb der Eurozone stehe.



Das Spiel „Krieg der Sterne“ lehnt sich an den Film an.

FOTO: DPA

ANZEIGEN

Öffentliche Ausschreibungen

STADT TUTTLINGEN

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Tuttlingen schreibt folgende Bauarbeiten auf der Grundlage der VOB und des Kommunalen Vergabehandbuchs für Baden-Württemberg öffentlich aus:

Sanierung der Kantstraße in Tuttlingen
Kanal-, Wasserleitungs-, Energieleitungs-, Straßenbauarbeiten
 Ausführung: **01.07.2013 – 11.10.2013**
 Abgabe-/Eröffnungstermin: **24.04.2013, 10:30 Uhr Zimmer 227**
 Angebotsabholung bzw. Anforderung: ab **Montag, 08.04.2013** im Rathaus, Planung und Bauservice, Zi. 216 oder 227, Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen.
 Der vollständige Text der Bekanntmachung ist veröffentlicht im Internet unter: www.tuttlingen.de (Politik & Verwaltung, Ausschreibungen).

Tuttlingen, 04.04.2013 Willi Kamm, Baubürgermeister

Südfinder TICKET ☎ 0751 - 29 555 777

Sonderveröffentlichung
Lebens(t)räume
 Rund um Bauen und Wohnen

Hier sind Sie gefragt!

Profitieren Sie von dem informativen Umfeld und stellen Sie Ihre fachliche Kompetenz und Beratung, Ihre Produkte und Dienstleistungen vor.

Erscheinungstermin: Freitag, 26. April 2013
Anzeigenschluss: Freitag, 12. April 2013

Interessiert? Rufen Sie uns an!
 Katrin Bätzing oder Henrike Böhm
 Tel. 0751 2955-1118
anzeigeninnendienst@schwaebische.de

Schwäbische Zeitung

Japans Notenbank flutet Märkte mit frischem Geld

Die Aktienkurse steigen, während die Währung an Wert verliert – Finanzspritze für ein kränkliches Land

Von Jürgen Lutz

TOKIO - Die japanische Zentralbank hat ihre Geldpolitik drastisch gelockert. Unter ihrem neuen Chef Haruhiko Kuroda beschloss die Bank unter anderem eine Ausweitung der Programme zum Ankauf von Staatsanleihen. Demnach sollen jährlich bis zu 410 Milliarden Euro in den Kauf staatlicher Papiere investiert werden. Damit läuft die Notenpresse faktisch noch schneller, um die Wirtschaft mit frischem Geld zu fluten.

Die Kurse an der Börse zogen an. Seit November hat der Nikkei-Aktienindex um bis zu 30 Prozent zugelegt. Doch der steile Anstieg basiert weniger darauf, dass die Unternehmen aus eigener Kraft ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessert hätten. Treiber ist die Politik, die mit aller Macht der wirtschaftlichen Schwä-

che Herr werden will und nun über die Notenbank ein Inflationsziel von zwei Prozent im Jahr anstrebt.

Letzter Versuch der Japaner

Nach Ansicht des Vermögensverwalters Gerhard Selig der Gerhard Selig Vermögensstrategien Konstanz ist dies der „letzte Versuch der Japaner, das Wirtschaftswachstum anzukurbeln und die Verschuldungssituation in den Griff zu bekommen“. In der Tat steht Japan mit über 230 Prozent des Bruttoinlandsprodukts in der Kreide – eine Quote, gegen die die deutsche Schuldenquote in Höhe von 80 Prozent geradezu verblasst.

Der von den Japanern gewählte Ausweg ist der bewusste „Import von Inflation durch eine Schwächung der Landeswährung“, so Selig. Offenbar gelingt das Vorhaben: Seit November 2012 wertete der Yen im

Vergleich zum US-Dollar um bis zu 15 Prozent ab. In Bezug auf den Euro waren es sogar 25 Prozent. Für die Devisenmärkte sind Bewegungen dieser Größenordnung gigantisch.

Von einem Währungskrieg will Anton Vetter, Vorstand der BV & P Vermögen AG in Kempten dennoch nicht sprechen. „Der Yen befand sich seit dem Ausbruch der Finanzkrise gegenüber Euro und Dollar in einem starken Aufwärtstrend, den die Japaner mit ihrer Politik nun gebrochen haben“, so der Vermögensverwalter.

Unmittelbarer Profiteur ist die exportabhängige Industrie des Landes. „Wenn etwa Toyota die Preise um 20 Prozent senken kann, ohne dass die Marge darunter leidet, und die Umsätze zumindest gleich bleiben, steigen die Gewinne des Unternehmens drastisch“, erklärt Vetter. Das ist der Grund, warum die japanische Börse,

an der viele Export-Unternehmen notiert sind, so deutlich gestiegen ist. Keiner der beiden Vermögensverwalter glaubt, dass der Anstieg des Nikkei in nächster Zeit enden wird.

Selig geht sogar davon aus, „dass japanische Aktien den Anlegern in den nächsten zwei, drei Jahren viel Freude bereiten – zumal institutionelle Anleger nur wenige Nippon-Aktien im Portfolio haben“.

Das Problem für Euro-Anleger: Die Gewinne an der Börse werden ihnen aller Voraussicht nach zwischen den Fingern zerrinnen, wenn sie diese nicht gegen einen weiteren Verfall des Yen absichern. Daher sollten Aktienkäufer, die als Beimischung auf Japan setzen wollen, einen währungsgesicherten Aktienfonds erwerben. Kaufen sollte man erst, wenn die Börse in Tokio Schwäche zeigt.

Flughafen Kassel – Ein Flop schon bei der Eröffnung

Neuer Airport ohne staatliche Stütze kaum lebensfähig – Nur ein Dutzend Flüge pro Woche

KASSEL (dpa) - Mit der Landung einer Germania-Maschine aus Frankfurt ist der umstrittene Regionalflughafen Kassel-Calden eröffnet worden. Der Airport ging nach zwei Jahren Bauzeit pünktlich an den Start. 271 Millionen Euro kostete der Flughafen, ursprünglich waren einmal 151 Millionen Euro veranschlagt. Kritiker befürchten dauerhafte Landeszuschüsse und eine zu geringe Auslastung wegen großer Konkurrenz durch Flughäfen wie Hannover oder Paderborn. Befürworter erwarten Impulse für die Region Nordhessen.

Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) nahm an der Eröffnung teil, die viele Schaulustige anlockte. Der erste reguläre Flug sollte am Nachmittag nach Antalya abheben. Etwa ein Dutzend regelmäßige Flüge pro Woche stehen derzeit auf dem Sommerflugplan, vor allem

zu den klassischen Touristenzielen Mallorca und Antalya. Für das Jahr 2020 werden 640 000 Passagiere jährlich geplant, dann soll der Flughafen kostendeckend arbeiten.

Die Grünen im hessischen Landtag sprechen von einem „Millionen-grab“. Kritik kommt auch vom hessischen Steuerzahler-Bund: „Der Calden-Ausbau ist ein klassisches Beispiel für den fragwürdigen Umgang mit öffentlichen Mitteln“, schimpfte der Vorsitzende Joachim Papendick. In den kommenden Jahren sei „mit dauerhaften jährlichen Verlusten zu rechnen“. Das Geld sei eine „zukunftsweisende Investition in die Verkehrsinfrastruktur Nordhessen“, hielt Kassels Oberbürgermeister Bertram Hilgen (SPD) dagegen. Von dem Flughafen profitiere der Tourismus und die heimische Wirtschaft. Zudem würden viele neue Ar-

beitsplätze entstehen. Der erste reguläre Flug sollte am Nachmittag nach Antalya abheben. Doch danach sieht es düster aus: Passagiere von einem ursprünglich für Freitag von Kassel aus geplanten Flug wurden ausgerechnet auf einen Flieger im 70 Kilometer entfernten Flughafen Paderborn umgebucht.

Vom Debakel um den neuen Airport in Berlin blieb auch Kassel nicht unberührt. Der Panneflughafen habe nicht gerade geholfen, sagte die Geschäftsführerin des Kasseler Flughafens, Maria Anna Müller. „Berlin hätte uns geholfen, wenn der Flughafen reibungslos eröffnet hätte. Das hätte uns Diskussionen erspart.“



Der Flughafen Kassel-Calden kostete 271 Millionen Euro.

FOTO: DPA